

Der Sieg der Gier

von Ken, dem Koch

verfasst im Weltkulturort Salzfurt in Pakyrion im Jahre 1197

Szene 1

Geschichtenerzähler:

Unser Stück beginnt unter einem klaren Sternenhimmel, weit weit weg von hier, auf einer schwarzen Ebene, wohin sich das Böse nach einer Niederlage zurückzieht.

Auftritt Mammon, Gott der Gier von links (kürzlich aus der Hölle verstoßen wegen unlauteren Wettbewerbs und nun selbsternannter Gott).

Mammon

„Wer bist denn du?“

Spinnendämonin taucht hinter einem Felsen auf (schreckt auf).

Spinnendämonin

„Wer? Ich? Ich bin das Böse, welches das Dorf vernichten will! Aber ich scheitere immer wieder.“

(verzweifelt)

„Einst war ich eine schöne Maid. Ich hatte mächtige Diener und noch mächtigere Magie, dann kamen die Kinder mit einem Trank aus Licht. Kinder!“

„Dann war ich der Magd ihr Herr – ein mächtiger Dämon. Ich hatte ihre mächtigsten Krieger übernommen und sogar ihren Priester des Lichts. Am Ende war nur noch der Dorfvorsteher am Leben. Ein Dorfvorsteher gegen meinen mächtigen Dämon. Er verlor gegen einen DORFVORSTEHER.“

„Und jetzt habe ich diesen hässlichen Körper mit acht Augen und acht Beinen. Und ich werde wieder verlieren ...“

Mammon

„Habt Ihr auch Eure Diener gefordert und gefördert, die Gewinnmaximierung beachtet und Euch an die Prozesse gehalten?“

Spinnendämonin (*verbittert*)

„Ja, ich hatte die besten Diener, die besten Dämonen, aber ich verliere immer, denn dieses Dorf ist eine Gemeinschaft, sie helfen einander und diese Besucher beschützen sie und diese Kinder sind überall und passen auf.“

Mammon (*siegesgewiss*)

„Ich denke, dabei kann ich dir helfen. Ich werde dein Problem lösen.“

Spinnendämonin (*bittend*)

„Ja bitte, ich will nicht mehr verlieren. Ich bin schon eine Spinne. Ich bin so hässlich. Ich werde alles tun, was du sagst.“

Mammon (*herrisch*)

„Ich werde selber gehen und du wirst danach mir gehorchen. Ich verlange absolute Unterwerfung und biete jährliche Mitarbeitergespräche und einen variablen Bonus.“

Spinnendämonin

„Alles, alles, ich tue alles. Ich will nur endlich gewinnen.“



Szene 2

Geschichtenerzähler

Am Rande des Dorfes: ein Kind spielt mit seinem Schwert.

Kind

„Hah, hah, ich krieg dich, hab dich, links, rechts!“

(fuchtelt mit einem Schwert)

Mammon *(einschmeichelnd)*

(leicht gesungen)

„Du liebes Kind, komm her zu mir. Gar viele Kupfer geb ich dir.“

Kind

„Kupfer?“

Mammon *(leicht gesungen)*

„Hör meinen Plan, nimm meinen Rat. Verlange ab jetzt Geld für jede Tat!“

Kind

„Ja, das ist toll. Dann habe ich mehr als alle anderen. Ich gehe gleich mal Schwerter einsammeln.“

Szene 3

Geschichtenerzähler

„Am Rande des Dorfes steht der Dorfvorsteher und sinniert.“

Dorfvorsteher (*sinnierend*)

„Nun habe ich das ganze Dorf gerettet, bin ein Held ... und dennoch allein.“

Auftritt Mammon von links, als Dörfler verkleidet.

Mammon

„Mein lieber Freund, das muss nicht sein. Ich helfe dir zu verstehen, was die Frauen wirklich wollen.“

Dorfvorsteher (*lauscht*)

Mammon (*einschmeichelnd*)

(leicht singend)

„Vertraue mir und stimm' für mich.
So gewinnst du diese Frau für dich!
Deine Liebe wird dir hold,
trägst du erst eine Krone aus Gold.“

Dorfvorsteher

„Aber woher soll ich das Gold nur nehmen?“

Mammon

„Nichts leichter als das. Nimm
Gold für Lizenzen.“

(ansteigend crescendo)

„Eine Lizenz

- für's Schlafen bei dir
- für's Hygienegeschirr
- für's Metallgeschirr
- für's Essen hier
- ja, auch für's Bier!“

Dorfvorsteher (*befehlend*)

„Ja, das mache ich, holt mir Papier – in mehreren Farben!“



Szene 4

Geschichtenerzähler

„Und nach getanem Werk kehrt Mammon zurück in die Schwärze.“

Spinnendämonin (*verzweifelt*)

„Seid Ihr verrückt? Jetzt haben sie noch mehr Waffen und sogar eine Turney! Und die Kinder wuseln überall herum.“

Mammon (*siegessicher, erklärend*)

„Schaut mal genau hin. Ihre Gemeinschaft ist dahin. Die Besucher und das Dorf misstrauen sich. Die Kinder sind mit Geldverdienen beschäftigt. Niemand achtet auf Euch. Könnt Ihr damit nicht arbeiten?“

Spinnendämonin

„Ja, ich sehe!“

Mammon

„Euer Fehler war, dass Ihr ihnen immer etwas wegnehmen wolltet: ihr Dorf, ihr Leben. Ich hingegen gebe ihnen, was sie wollen: Unterwerfung!“

Ende